

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Ersteinstägig
mit Ausnahme der
Sonntage und Feiertage.
Preis vierteljährlich
hier mit Fracht
1.35 M., im Bayrischen
und 10 Km. Weite
1.40 M., im übrigen
Württemberg 1.50 M.
Monats-Resubskription
nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 28.

20. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 5113 Stuttgart

Abgabe-Gebühr
für die Einlage. Jede aus
gewöhnlichen Schrift oder
deren Raum bei einmaliger
Einlage 10 Pf.
bei mehrmaliger
entsprechend erhöht.
Beilagen:
Wanderblätter,
Schrift. Sonntagsblätter
und
Schwab. Landwirt.

Nr 7

Montag, den 11. Januar

1915

Neußerst schwere Verluste für die Franzosen.

Amthches.

Höchstpreise für Roggen, Gerste, Weizen und Hafer.

Die abgeänderten Bekanntmachungen über die Höchstpreise für Roggen, Gerste und Weizen sowie Hafer, beide vom 19. Dezember 1914, bringen folgende hauptsächlich Bestimmungen:

1. Die Höchstpreise gelten allgemein für den Handel mit diesen Fruchtarten, nicht nur für den Großhandel.
 2. Die Preise sind am Hauptort Stuttgart für die Tonne inländischer Roggen und inländ. Gerste . 237 M.
Weizens
geschrotener, gequellter oder sonst
zerkleinert inländischer Gerste 247 M.
inländischer Hafers 222 M.
 3. Der Höchstpreis bestimmt sich nach dem Ort, bis zu welchem der Verkäufer die Kosten der Beförderung trägt.
 4. Bei Gerste (zerkleinert oder nicht) und Hafer gilt der Höchstpreis nicht für Verkäufe an Kleinändler oder Verbraucher, welche 3 Tonnen nicht übersteigen.
 5. Die Höchstpreise gelten nicht für Saatgetreide und Saathafers, die nachweislich aus landwirtschaftlichen Betrieben stammen, die sich in den letzten zwei Jahren mit dem Verkauf von Saatgetreide befaßt haben.
 6. Vom 1. Jan. 1915 an erhöhen sich die Höchstpreise für Roggen, Gerste und Weizen am 1. und 15. jeden Monats um 1 M 50 Pf für die Tonne.
 7. Die Höchstpreise gelten für Lieferung, ohne Sack. Für die teilweise Ueberlassung von Säcken darf eine Leihgebühr bis zu 1 M für die Tonne berechnet werden. Werden die Säcke nicht binnen 1 Monat nach der Lieferung zurückgegeben, so darf die Leihgebühr um 25 Pf für die Woche bis zum Höchstbetrag von 2 M erhöht werden. Werden die Säcke mit verkauft, so darf der Preis für den Sack höchstens 80 Pf. bei Säcken mit 75 Kilogr. Inhalt und mehr höchstens 1 M 20 Pf betragen. Bei Rückkauf der Säcke darf der Unterschied zwischen dem Verkaufs- und Rückkaufspreise den Satz der Sachleihgebühr nicht übersteigen.
 8. Die Höchstpreise gelten für Bargzahlung bei Empfang. Sie schließen die Beförderungskosten ein, die der Verkäufer übernommen hat.
- Der Verkäufer hat auf jeden Fall die Kosten der Beförderung bis zur Verladestelle des Orts, von dem die Ware mit der Bahn oder zu Wasser versandt wird, sowie die Kosten des Einladens dorthin zu tragen.
- Beim Verkauf des Getreides durch den Handel dürfen dem Höchstpreis Beträge zugeschlagen werden, die insgesamt 4 M nicht übersteigen. Dieser Zuschlag umfaßt alle erforderlichen Aufwendungen (Gebühren u. s. f.), aber nicht die Auslagen für Sack und die Fracht vor dem Abnahmeort.

Die Ortsbehörden wollen die beteiligten Kreise auf diese abgeänderten Vorschriften hinweisen und aufmerksam deren peinliche Einhaltung überwachen.
Zwischenhandlungen sind anzugehen.
Nagold, den 7. Januar 1915. Kommerell.

Verfügung des R. Ministeriums des Innern, betreffend das polizeiliche Meldewesen, vom 17. Dezember 1914.

Für die Dauer des Kriegs wird § 2 der Meldepolizeordnung vom 20. Dezember 1913 (Reg.-Bl. S. 358) dahin abgeändert, daß die Anmeldung der Angehörigen fremder Staaten sofort, jedenfalls binnen 24 Stunden zu erfolgen hat. Wirte und andere Personen, die gewerbmäßig Gäste beherbergen, haben während der Kriegsdauer die Verzeichnisse über die bei ihnen übernachtenden Personen oder Auszüge aus diesen Verzeichnissen (zu verol. § 4 der Meldepolizeordnung) täglich der Ortspolizebehörde vorzulegen, sofern sich Angehörige feindlicher Staaten unter den beherbergten Personen befinden. Die Ortspolizebehörde hat Abchrift der betreff. Anmeldungen und Auszüge aus den erwähnten Verzeichnissen jeweils alsbald dem Oberamt vorzulegen.
Stuttgart, den 17. Dez. 1914. Fleischauer.

Die Ortspolizeibehörden werden angewiesen, vorstehende Verfügung ortsbilich bekanntmachen zu lassen, auch den Wirten besondere Eröffnung davon zu geben.
Sobald in der Gemeinde ein Angehöriger der feindlichen Staaten Aufenthalt nimmt oder betroffen wird, ist umgehend, am besten am Fernsprecher, dieser Mitteilung zu machen, damit weitere Weisung ergehen kann. Bis zu deren Eingang ist der Betreffende sorgfältig im Auge zu behalten.
Nagold, den 8. Januar 1915. R. Oberamt: Mayer Amtmann.

Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend Verkauf von kriegs- unbrauchbaren Militärpferden.

Am Freitag, den 15. Januar ds. Js., mittags 12 Uhr, kommen in Söflingen bei Ulm in dem Hof der neuen Kaserne etwa 55 kriegsunbrauchbare Pferde im Wege der Versteigerung unter den mehrsch bekannt gegebenen Bedingungen zum Verkauf.
Zur Versteigerung werden nur solche Personen zugelassen,

welche durch eine ortspolizeiliche Bescheinigung nachweisen daß sie
a) Landwirtschaft im Haupt- oder Nebenberuf in Württemberg betreiben,
b) ein Pferd oder mehrere Pferde bei der Aushebung an die Militärverwaltung abgeben mußten und
c) Esatz für entogene Gespannere zur Fortführung ihres in Württemberg gelegenen landwirtschaftlichen Betriebs notwendig brauchen.
Eine Stunde vor dem Beginn der Versteigerung können die Pferde von Landwirten, welche die Berechtigung zur Versteigerung durch die verlangte ortspolizeiliche Bescheinigung nachweisen, besichtigt werden.
Stuttgart, den 5. Januar 1915. Sting.

Die Tagesberichte.

W.W. Großes Hauptquartier, 9. Jan.
Amtlich. Vormittags. (Tel.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die ungünstige Witterung, zeitweise wolkenbruchartiger Regen mit Gewitter, hielt auch gestern an. Die Eys trat an einzelnen Stellen über ihre Ufer. Mehrere feindliche Angriffe nordöstlich von Soissons wurden unter erheblichen Verlusten für die Franzosen abgeschlagen. Ein französischer Angriff bei Perthes (nördlich des Lagers von Chalons) wurde unter schwerem Verlust für den Feind abgewiesen.
Im Ostteile der Argonnen machten unsere Truppen einen erfolgreichen Sturmangriff, nahmen 1200 Franzosen gefangen und erbeuteten einige Minenwerfer und einen Bronzemörser. Schlesische Jäger, 1 Lothringer Bataillon und heftige Landwehr zeichneten sich hierbei aus. Ein vorgeschobener, von uns nicht besetzter Graben bei Flirey wurde in dem Augenblick gesprengt, in dem die Franzosen von ihm Besitz genommen hatten. Die ganze französische Besatzung wurde vernichtet.
Westlich und südlich von Sennheim änderte sich nichts. Die Franzosen wurden aus Ober-

Einft geschieht's.

Von Emanuel Geibel.*

Einft geschieht's, da wird die Schmach
Seines Volks der Herr zerbuchen:
Der auf Leipzig's Feldern sprach,
Wird im Donner wieder sprechen.
Dann, o Deutschland, sei getroßt!
Dieses ist das erste Zeichen,
Wenn verbündet West und Ost
Wider dich die Hand sich reichen.
Wenn verhöhlet Ost und West,
Wer dich zum Schwerte lassen,
Wisse, daß dich Gott nicht läßt,
So du dich nicht selbst verlassen.
Deinen alten Brudergewiß
Wird das Weiter dann verzehren.
Laten wir zu dieser Frist,
Haben dir die Not gebären.
Bis du wieder stark wie sonst.
Auf der Stirn der Herrschaft Zeichen,
Vor Europas Völkern thronst,
Eine Fürstin sondergleichen.

* Emanuel Geibels Gedicht, das wir nachgehend wiedergeben, ist bereits 1850 erschienen; vornehmend schildert der Dichter die jetzige große Zeit.

Schlage, schlage denn empor,
Läuterungsglut des Welfenbrandes!
Steh als Phönix draus hervor,
Kaisertar des deutschen Landes!

Ein Sturmangriff.

II. La B

GRÖ. Wie Du weißt, sind wir nun schon beinahe 6 Wochen in derselben Stellung. Was hat sich alles in dieser Zeit ereignet! Welch ein trauriges Bild bietet jetzt E. B. . . . damals ein blühendes Bauerndorf! Nur ungern lasse ich die Ereignisse der vergangenen Wochen an meinem Geiste vorüberziehen. Dann sie gehören zu den traurigsten, die ich in diesem Kriege erlebt habe. Wenn ich sie Dir trotzdem schildere, so geschieht es nur, um Dir zu zeigen, welch Glück es für unser geliebtes Vaterland ist, daß wir den Krieg in Feindesland getragen haben. Wie wissen, daß Ihr uns dankbar seid, und wir haben auch schon als Äußerer Zeichen Euren Dankes die fast allzureichen Liebesgaben erhalten. —

Es war am 27. . . ., als wir das Dorf P. . . . bei Nacht mit kühnender Hand nahmen. Wie ich Dir schon mitteilte, hatte ich damals mit meinem Zug Feldwache. Beim Morgengrauen wurde ich abgelöst und wechelte mich bei meiner Kompanie in P. . . ., wo sie die Nacht verbracht hatte. Die Brigade hatte zunächst Befehl, in P. . . . zu bleiben. Da aber feindliches Artilleriefeuer zu erwarten

war, sollten die Kompanien möglichste Deckung suchen. Ich lege also meinen Zug hinter ein Haus mit massivem, dickem Backsteinmauer. Um mich näher zu orientieren, beuge ich mich in ein benachbartes kleines Häuschen, dessen Bewohner sich noch nicht geflüchtet haben. Die Frau mit ihrem 14jährigen Töchterchen sitzen am Tisch, hinter dem Ofen Großmutter und Großmutter. Die Frau ist ganz beglückt, daß ein Offizier ihr Haus betritt und gibt bereitwilligst aber all ihr vorgebrachten Fragen Auskunft. Im Laufe der Unterhaltung frage ich sie, wo ihr Mann sei. Da brechen aus den tief-schwarzen Augen der Frau und des Kindes helle Tränen. Unter Schluchzen erzählt mir die Frau, daß ihr Mann auch Soldat sei und gegen uns kämpfen müsse. Aber sie habe seit seinem Weggang keine Nachricht mehr von ihm erhalten. Ich erzähle ihr dann von unserer Feldpost. Da weinte sie abermals und wünschte uns, daß wir bald in Paris einziehen möchten, damit der Krieg ein Ende nehme. Dann hat sie mir heiße Milch an, die ich dankend annahm. Auch ein Gläschen Cognac drang sie mir auf. Hinter dem Ofen sah der Alte und lautstark geklopft unserer Unterhaltung. Da plötzlich ein dumpfer Knall, ein Saufen in der Luft und gleich darauf ein schrecklicher Knall. Entsetzt sah ich die Hausbewohner an. Lo canon, lo canon! Schrien sie und wollten bestimmungslos aus dem Hause flüchten. Ich halte sie zurück und rate ihnen, in den Keller zu gehen. Sie haben aber keinen. Da schickte ich sie ins Nachbarhaus. Sie eilen beschürzt hinweg, bleiben aber ratlos mitten auf der Straße stehen, da die Großmutter nicht so rasch folgen

neralstab teilt mit: Die russische Flotte hat, entgegen dem internationalen Recht, die offene Stadt Sinope besessen und dabei zwei Häuser leicht beschädigt. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Vier Barken sind gesunken. Dagegen haben türkische Schiffe mit Erzoiz russische Truppen, die sich in und nördlich von Makrall an der russischen Küste befanden, beschossen. Am 5. Januar machte ein englischer Kreuzer östlich von Messina einen Landungsversuch. Das Feuer unserer Küstenwache zwang den Feind, sich zurückzuziehen. Er ließ 4 Tote zurück.

Aus Rom meldet das „Berl. Tagebl.“, daß in Odessa 57 Matrosen der Schwarze Meeresflotte wegen revolutionärer Propaganda zu Kerkerstrafen bis zu 10 Jahren verurteilt wurden.

England—Amerika.

London, 9. Jan. (W.B.) Der Korrespondent der „Morning Post“ in Washington erzählt, das Staatsparlament habe ein Telegramm des amerikanischen Botschafters in London empfangen, das vermutlich den Wortlaut der englischen Antwort enthalte. Die britische Antwort auf die amerikanische Note soll freundlich gehalten sein, aber zum Ausdruck bringen, daß die englische Regierung nicht beabsichtige, ihren Standpunkt aufzugeben und die Richtigkeit der amerikanischen Auffassung anzuerkennen, daß England nicht berechtigt ist, Artikel von der Liste der bedingten auf die Liste der unbedingten Kontrabande zu übertragen.

Washington, 9. Jan. (W.B. Reuter.) Bryan teilte gestern spät abends mit, daß er Englands Antwort auf die amerikanische Note empfangen habe. Sie soll gemäß einer Beratung zwischen dem Staatsdepartement und dem englischen auswärtigen Amt am Sonntagmorgen bekanntgegeben werden.

Die Wirren in Albanien.

Rom, 8. Jan. (W.B. Nicht amtlich.) Die Agenzia Stefania meldet von gestern aus Durazzo: Heute früh fand ein kurzer Beschusskampf zwischen dem Kastell und San Giorgio statt. Der Dampfer Umberto ist nach Italien abgefahren. Er hat den italienischen Gesandten Alotti, den französischen Gesandten Fontenay und auch 11 Mitglieder der italienischen Kolonie an Bord. Die Behörden befinden sich an Bord der Sardegna, während die zurückgebliebenen Italiener teils auf der Sardegna, teils auf der Murota Aufenthalt genommen haben.

Rom, 9. Jan. (W.B.) „Giornale d'Italia“ meldet aus Bari vom 7. d. M.: Die Aufstandsbewegung hat sich über ganz Mittelalbanien ausgebreitet. In San Giovanni di Ruvo verhindern die Missetaten die Durchfuhr von Waren nach Montenegro. Um sich über die Lage Klarheit zu verschaffen, hat die italienische Regierung einen kleinen Kreuzer dorthin entsandt.

Die deutschen Missionare in Indien.

Leipzig, 8. Jan. (W.B.) Missionar Küger, der die Interessen der Leipziger Mission in Hinterindien vertritt, meldet unter dem 12. November, daß er in Begleitung mit sämtlichen anderen deutschen Männern dieser Stadt am 24. Oktober gefangen genommen und 14 Tage in strenger Haft gehalten wurde. Die an der Ostküste Vorderindiens tätige Baseler Mission meldet, daß am 3. Dezember 23 Missionare interniert waren. Bis zum 15. Dezember wurde die Kriegsgesangenschaft auf indische aus Deutschland gebürtigen Missionare dieser Gesellschaft ohne Unterschied des Geschlechts und des Alters ausgedehnt.

Japanisches Ehrgefühl.

Beijing, 8. Jan. (W.B.) Die Londoner „Daily News“ melden: Der japanische Leutnant Nogata beging vor einiger Zeit Selbstmord, weil er nicht bei Tingtau gegen frühere deutsche Kameraden kämpfen wollte. Nogata hat 1. 3 bei der deutschen Kavallerie gedient.

Die Geschützbente von Tjingtan.

Basel, 9. Jan. (W.B.) Nach den Bas. Nachr. hat Japan die gesamte Geschützbente von Tjingtan an England verkauft. Dasselbe Blatt berichtet, daß bei Lody und Lomisch 8 russische Generale schwer verwundet worden sind.

Was macht Rumänien?

Basel, 9. Jan. (W.B.) Wie den „Baseler Nachr.“ aus London mitgeteilt wird, haben alle Rumänen, die dem aktiven Heere angehören und im Auslande wohnen, den Befehl erhalten, zurückzukehren.

Vermischte Nachrichten.

Paris, 8. Jan. (W.B.) Auf der Stroßenbahnlinie Vincennes-St. Augustin ereignete sich gestern mittag ein schwerer Zusammenstoß. Infolge Versagens des Stromes sollte ein Straßenbahnwagen die stehende Strecke mit großer Geschwindigkeit zurück und ließ auf einen anderen Straßenbahnwagen auf. Die Wagen wurden zerstört. Eine Person wurde getötet, 40 Personen wurden schwer verletzt, darunter 13 sehr schwer. Der Zustand dreier Verletzter ist hoffnungslos.

Insidbrud, 9. Jan. (W.B.) Bei Cortina in den Dolomiten wurde eine Landesjägerpatrouille von einer Schneelawine erfasst und in die Tiefe gerissen. Einer militärischen Rettungsaktion gelang es, alle bis auf einen Unterjäger, der nur als Leiche geborgen werden konnte, noch lebendig auszugraben.

Zuzern, 9. Jan. (W.B.) In der letzten Nacht brannte das Freilichttheater Herenstein ab. Der größte Teil der Garderobe ist vernichtet.

Ehrentafel.

Das Eisene Kreuz.

Das Eisene Kreuz II. Kl. erhielten: Ernst Sorgus, Gemeinderat von Griesenhallen, der als Meldereiter beim Regimentsstab des Reserve-Feld-Art.-Regts. Nr. 54 steht. Herm. Wegel, S. d. fr. als Professor hier tätigen Seminarrektors in Eßlingen, Leutn. d. Res. im Fuß.-Regt. 11.

Wirtt. Verluste.

Die 92. württembergische Verlastliste verzeichnet von den Landwehr-Inf. Regt. Nr. 120, 121, 122, 124 und 25, von den Feldart.-Regt. Nr. 29 und 65, vom 1. Pionier-Bat. Nr. 13 und von der 2. Sanitätskomp. insgesamt 46 Namen (gefallen bezw. gestorben 10, tödlich verunglückt 1, schwerem, 6, verw. bezw. leichtverw. 2). Außerdem enthält die Liste Verlastigungen zu früheren Verlustlisten.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 121.

4. Kompanie.
Ostf. Friedrich Siggler, Halberstadt, leicht verw.
Feld-Artillerie-Regiment Nr. 65, Ludwigsburg.
1. Batterie.
Ostf. Karl Ruff, Döbel, schwer verw.
Eigentumsfr. Wilhelm Theurer, Altensteig, leicht verw.
2. Batterie.
Kon. Karl Warter, Mittelalt, leicht verw.
Pionier-Bataillon Nr. 13, Ulm.
1. Feld-Kompanie.
Unteroff. d. R. Heinrich Stoll, Freudenstadt, gefallen.

Verlastigungen.

Ostf. Karl Gustav Jass, Solmsbach, bisher verw., 3. Tr. 2.
Edw. Gottlob Schöner, Halberstadt, bish. verw., 3. Tr. 1.
Ostf. Karl August Epple, Gündringen, bish. verw., verw.
Edw. Friedrich Grommel, Freudenstadt, bish. verw., verw.
Ostf. Karl Georg Brenner, Hattfeld, bish. verw., gefallen.
Ostf. Karl Wih. Schöner, Döbel, bish. verw., gefallen.
Ostf. Karl Albert Finkbeiner, Weiersbrunn, bish. verw., 3. Tr. 4.
Edw. Friedrich Kuller, Rötterbach, W. Calw, bish. verw., 3. Tr. 1.
Edw. Gottlob Reichler, Albstadt, bish. verw., 3. Tr. 4.
Ostf. Karl Eugen Wagnard, Herrensberg, bish. verw., 3. Tr. 3.
Ostf. Karl Eugen Karl Müller, Birkensfeld, bish. verw. und vermisst, 3. Tr. 2.
Ostf. Karl Gottlob Seibold, Unterjessingen, bish. verw. u. om., gefsb.
Ostf. Karl Ludw. Aug. Strehle, Jettlingen, bish. om., gefallen.
Ostf. Karl Friedrich Erlensmayer, Solmsbach, bish. verw., leicht verw.
Edw. Karl Zippel, n. Zippel, Herrensberg, bish. om., 3. Tr. 3.
Ostf. Karl Wih. Schöner, Köhren, bish. verw., 3. Tr. 2.
Ostf. Karl Jakob Nähler, Köhren, bish. verw., verw.
Ostf. Karl Stephan Noller, Köhren, bish. verw., 3. Tr. 2.
Ostf. Karl Heinrich Fayler, Birkensfeld, bish. verw., 3. Tr. 3.
Bischofsw. Karl Ruf, Solmsbach, bish. verw. und verw., gefallen.
Ostf. Karl Christ. Brudner, Unterjessingen, bish. verw., 3. Tr. 3.
Ostf. Karl Gottlob Michel, Gündringen, bish. verw., gefallen.
Ostf. Karl Ernst Schöner, Freudenstadt, bish. verw., gefallen.
Ostf. Karl Wilhelm Behner, Oberhausen, bish. verw., gefallen.
Ostf. Karl Richard Schillinger, Motten, bish. verw., gefallen.
Edw. Christian Goller, Weiersbrunn, bish. verw., 3. Tr. 4.
Ostf. Karl Carl Seyfried, Solmsbach, bish. verw., 3. Tr. 2.
In der preuß. Verlastliste 117 sind verzeichnet: Gren.-Regt. 9: Ostf. Karl August, Freudenstadt, W. Freudenstadt, tot.
Inf.-Regt. 70: Wolk. Heinz, Henning, Altensteig, in Gefangenensch. Inf.-Regt. 112: Ref. Otto Wöllinger, Herrensberg, leichtverw.
Inf.-Regt. 114: Bischofsw. Friedrich Epple, Oberjessingen, leichtverw.

Die 93. württembergische Verlastliste verzeichnet vom Infanterie-Regiment Nr. 120 30 Namen (gefallen bezw. gestorben 3, schwer verwundet 5, verwundet bezw. leichtverwundet 22), vom Inf.-Regt. Nr. 121 322 Namen und zwar: gefallen bezw. gestorben 63, schwer verwundet 57, verwundet bezw. leichtverwundet 168, vermisst 33, erkrankt 10, verlegt 1. Von den Infanterie-Regimentern Nr. 124 und 127 und vom Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 246 sind es zusammen 201 Namen (gefallen bezw. gestorben 45, tödlich verunglückt 1, schwer verwundet 25, verwundet bezw. leicht verwundet 87, vermisst 3, erkrankt 16, verlegt 4). In der Gesamtzahl sind 8 Offiziere, 1 Sanitätsoffizier und 4 Offiziersstellvertreter (gefallen 2, schwer verwundet 2, verwundet bezw. leicht verwundet 8, erkrankt 1). Sodann enthält die Liste noch zahlreiche Verlastigungen zu früheren Verlustlisten.

Infanterie-Regiment Nr. 121, Ludwigsburg.

5. Kompanie.
Kriegsfr. Friedrich Weik, Oberstadt (Eberhardt) schwer verw.
6. Kompanie.
Kriegsfr. Hermann Boll, Solmsbach, leicht verw.
7. Kompanie.
Ein. Hermann Russ, Freudenstadt, erkrankt.
Edw. Ferdinand Martini, Emmingen, leicht verw.
Edw. Friedrich Grottkauf, Halberstadt, leicht verw.
Ostf. Karl Gottlob Eberhard, Köhren, vermisst.
8. Kompanie.
Kriegsfr. Karl König, Döbel, leicht verwundet.
Edw. Wilhelm Bauffert, Wildbad, leicht verwundet.
Leutnant Hermann Hoff, Wöllingen, leicht verwundet.
9. Kompanie.
Edw. Friedrich Schuler, Kögelb, gefallen.
Edw. Friedrich Martini, Emmingen, gefallen.
Ostf. Friedrich Müller, Wöllingen, leicht verw.
Verlastigungen.
Edw. Friedrich Roth, nicht Rath, Ebbesen, vermisst.
Ostf. Adolf Beck, Unterjessingen, bisher vermisst, gefallen.
Edw. Karl Stöckel, Kögelb, bisher vermisst, zur Tr. zurück.

Aus Stadt und Land.

Kögelb, 11. Januar 1916.

Geldentod.

Der Tod hält reiche Ernte, unerbittlich und ohne Unterschied reißt er Lichen in unseren Volkstamm. Der Krieg lastet schwer auf uns, und wenn auch die Verluste der Feinde weitläufiger sind, so wegen doch viele tote Feinde nicht den Verlust eines deutschen Soldaten auf, so auch nicht den herben Verlust, der wiederum unsere Stadt betroffen hat: Seminarlehrer Emil Schweikle ist gefallen. Die Trauerbotschaft hatte schon einige Zeit die Freundeskreise in Betrübnis gesetzt, bis nun die tief-schmerzliche Bestätigung aus der Öffentlichkeit kund tut, daß wieder einer der Besten gefallen ist. Schweikle diente

als Unteroffizier der Reserve im Gren.-Regt. Nr. 119 und zog mitbesetzt und befestigt ins Feld. Am 13. Dezember erhielt er eine schwere Verwundung, Bauchschuß, die den Tod zur Folge hatte. Um ihn trauern zwei verheiratete Schwestern mit ihren Familien, die nun ihren Bruder, Schwager und Onkel verlieren. Wie aber beklagen in ihm einen guten und braven, tüchtigen Menschen, wie auch einen lieben Freund, und werden ihn alle in ehrendem Andenken bewahren! Möge er in Frieden im Feindeslande ruhen? Zur letzten Ruhe. Mit Fräulein Karoline Schmidt, die gestern zu Grabe getragen wurde, ging die letzte Person aus dem ehemaligen Zellerhause dahin. Die reiche, unermüdete Wohlthäterin, Frau Apotheker Dr. Zeller, nahm sich des verstorbenen, zärtlichen, aber begabten Kindes an, ließ es die Nähkunst erlernen, gab der Herangewachsenen selbst Arbeitgelegenheit, wandte ihrer geschickten Hand auch manches bürgerliche Haus zu und sicherte ihr testamentarisch ein Stübchen im Zellerhaus, dem jetzigen Zellerhaus zu, aus welchem sie freilich der Krieg schied. Ich hiesigen Spital aber, wo sie ihr Haupt zur letzten Ruhe legen sollte, fand sie freundliche Aufnahme und liebevolle Pflege.

Das Eisene Kreuz 2. Klasse wurde verliehen: Hans Link, Erf.-Regt. im Ref.-Inf.-Regt. 246, 4. Komp., Sohn des Gutbesizers H. Link, Erdleshof. Wir gratulieren zu dieser ehrenvollen Auszeichnung.

Befördert wurde Ingenieur Spedel, Kette des hiesigen Fabrikanten Spedel zum Leutnant; Rechtsanwalt Seeger, Sohn des Missionars Seeger von hier zum Leutnant. Wir gratulieren!

Seht acht auf die Kinder! Das 5jährige Töchterchen des Fabrikarbeiters Stottele fiel Samstagmittag um 3 Uhr in die hochgehende Woldach und wäre sicher ertrunken, wenn es nicht von der 25jährigen Emma Dürr, Tochter des Splannets Dürr, die ohne Besinnen in den reißenden Bach ging, herausgezogen und gerettet worden wäre.

Aus den Nachbarbezirken.

Calw. Der Hauptmann der Landwehr-Inf. 1. Aufgeb. Konz. zeitigt Bataillonsführer im Inf.-Regt. 120 wird zu den Reserve-Offizieren dieses Regiments zurückversetzt.

Freudenstadt. Die seit Jahrzehnten geplante Straße von hier nach Waldrenn-Langenbrunn, deren Bau der großen Kosten wegen immer wieder hinausgeschoben wurde, hat nun Aussicht, als Koststandsarbeit mit einem Staatsbeitrag zur Ausführung zu kommen.

Wildbad. Vor einigen Tagen feierte Herr Stadtschultheiß Böhner in aller Stille das 25jährige Jubiläum als Vorstand oder Direktor der Vereinsbank Wildbad, die sich unter seiner Leitung aus kleinen Anfängen zu einem mustergültigen Kreditinstitut entwickelt hat. Durch die Vereinsbank Wildbad wurde dem Subtilar ein Ehrengeschick, bestehend aus goldener Uhr mit Kette überreicht.

Freudenstadt. Nach dem gegenwärtigen Stand der Bauarbeiten am Kurzwerk ist, falls nicht unvorhergesehene Verzögerungen eintreten, damit zu rechnen, daß die Inbetriebnahme des Werks gegen Ende des nächsten Jahres erfolgen kann.

Legte telephonische Nachrichten.

Berlin, 11. Jan. (Priv.-Tel.) Die Berl. Morgenpost meldet aus Ostafrika: In Tanga wurden 8000 Engländer und Juder gelandet, die von den Deutschen, die ganz erheblich in der Windzahl waren, in eine Falle gelockt wurden und am ersten Tage bereits einen Verlust von 600 Toten und Verwundeten hatten. Am nächsten Tage wurden die Engländer und Juder mit einem Verlust von 3000 Mann vollständig geschlagen. Unsere Verluste sind sehr gering.

Kopenhagen, 11. Jan. (Priv.-Tel.) Nach einem Pariser Bericht flogen am Tage gestern Zeppeline über Calais und Gravelines. Mehrere Flugzeuge überflogen Dänkirchen. Es wurden keine Bomben abgeworfen.

Jülich, 11. Jan. (Priv.-Tel.) Nach Berichten aus dem serbischen Hauptquartier, die von der Ag. Havas in der Schweiz verbreitet werden, beschäftigen sich Pariser Nachrichten, daß die Oesterreicher Belgrad erneut angreifen. Die Ag. H. meldet, daß das serbische Hauptquartier nach Nißa zurückverlegt worden ist, wo auch der König wieder eintraf.

Paris, 9. Jan. (W.B.) (Agence Havas.) Ministerpräsident Viviani wurde amtlich vom Tode seines jüngsten Sohnes benachrichtigt, der als Infanteriesoldat am 22. 8. beim Angriff gegen einen deutschen Schützengraben fiel.

London, 9. Jan. (W.B.) Aus Schweden wird amtlich gemeldet, daß seit Ausbruch des Krieges 52 Fischdampfer aus Grimby verloren gegangen sind.

Verdeuz, 9. Jan. (W.B. Reuter.) Der General der Kolonialinfanterie Raymond ist gefallen.

Wien, 9. Jan. (W.B.) Der Kaiser hat den Oberleutnant im Husarenregiment Wilhelm II. König von Württemberg, Nr. 6, Herzog Philipp Albrecht von Württemberg zum Rittmeister ernannt.

Eydach, 9. Jan. (W.B. Reuter.) Die Deutschen von Herberstein reisten am 16. Januar mit dem Dampfer Sonoma nach San Francisco ab. Bei Uebergabe der Insel wurde vereinbart, daß der Gouverneur und die Zivilbeamten gegen Ehrenwort nach Deutschland zurückkehren dürfen. 101 deutsche Familien beabsichtigen mit der Sonoma abzureisen.

Wetzlar, 9. Jan. (W.B. Reuter.) Die Deutschen von Herberstein reisten am 16. Januar mit dem Dampfer Sonoma nach San Francisco ab. Bei Uebergabe der Insel wurde vereinbart, daß der Gouverneur und die Zivilbeamten gegen Ehrenwort nach Deutschland zurückkehren dürfen. 101 deutsche Familien beabsichtigen mit der Sonoma abzureisen.

Wetzlar, 9. Jan. (W.B. Reuter.) Die Deutschen von Herberstein reisten am 16. Januar mit dem Dampfer Sonoma nach San Francisco ab. Bei Uebergabe der Insel wurde vereinbart, daß der Gouverneur und die Zivilbeamten gegen Ehrenwort nach Deutschland zurückkehren dürfen. 101 deutsche Familien beabsichtigen mit der Sonoma abzureisen.



K. Grundbuchamt Breitenberg, Liebelsberg,
Martinsmond, Teinach.

Öffentlicher Aufruf.

Der Württ. Fiskus, Verwaltung der Forstdirektion, vertreten durch das K. Forstamt Wildberg, hat beantragt, das staatliche Fischereirecht in der Teinach auf Markung Breitenberg, Liebelsberg, Martinsmoos und Teinach, mit dem Wortlaut:

„Das Fischereirecht in der Teinach der Markung mit allen andern Ursprüngen und Seitenbächen“

in das Grundbuch des Fiskus, Verwaltung der Forstdirektion, einzutragen.

Nebenlieger des Bachbetts und sonstige Berechtigte und Beteiligte werden aufgefordert, etwaige Einsprüche gegen die Eintragung des Fischereirechts des Staats binnen

zwei Wochen

hier anzubringen.

Den 7. Januar 1915.

Bezirksnotar: Geier.

Zwangsvorsteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des auf Markung Altensteig-Dorf belegenen, im Grundbuch von Altensteig-Dorf Heft 24, Abteilung I, Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen

1. der Vinzenz Ahe, Manners Witwe, Wilhelmine, geb. Hafner von Altensteig-Dorf, zu einem Ahtel,
2. des Michael Friedrich Frey, Bauers in Altensteig-Dorf und seiner Ehefrau Anna Maria, geb. Manz, zu sieben Ahteln,

eingetragenen Grundstücks

Geb. Nr. 9 Ia 03 qm **Wohnhaus**
mit im Dorf; vom Gemeindeamt angeschlagen
zu 3 700 M.

besteht, soll dieses Grundstück
am Mittwoch, den 24. Febr. 1915, nachmittags 3 Uhr
auf dem Rathause in Altensteig-Dorf versteigert werden.

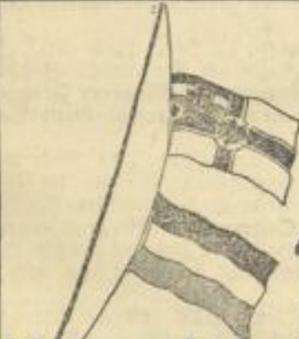
Der Versteigerungsvermerk ist am 17. Dez. 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Altensteig, den 7. Januar 1915.

Kommissär:
Bezirksnotar B. G.



1914
Kriegs-Wortschatz
1001 ANTWORTEN
auf zeitgemässe
FRAGEN
zusammengestellt von W. MICHAËLIS
In zweifarbigem Umschlag nur 80 Pfg.
Vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchbdlg., Nagold.

Feldpostkarten u. Feldpostbriefhüllen
Bersand-Schachteln
zu 250 und 500 Stücken empfiehlt die
G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei, Nagold.

K. Forstamt Wildberg.

Auf- u. Brennholzverkauf.

Am **Donnerstag, den 14. Januar**, vormittags 10 Uhr, im Gasthaus „zum Schwarzwald“ in Wildberg aus Staatswald Gaisburg:

Stammholz: 4 Eichen mit 0,53 Fm VI. Kl.

2 Birken mit 0,29 Fm VI. Kl.

8 Aspen „ 3,19 „ V. „

1 Forche, Langholz mit 1,63 Fm II. Kl.

Stangen: 18 Eichen I. Kl.

Stöße: 28 Km. Nadelholz-Balgen.

Reißholz aus Schmelsklänge, Gemeindeberg, Gaisburg:

Eichen: 5 Km. Prügel.

Aspen: Km. 3 Koller, 1 Prügel, 1 Anbruch.

Nadelholz: Km. 12 Prügel, 25 Anbruch.

Reißig: 2 Fichtenlose, geschätzt zu 130 Buchenwellen, 9 Fichtenlose geschätzt zu 720 Nadelholzwellen.

Ebhansen.

Zwangsvorsteigerung.

Dienstag, den 12. d. Mts., nachm. 2¹/₂ Uhr wird gegen Barzahlung versteigert:

1 Faß mit Most, etwa 200 Liter und 1 leeres Mostfaß, etwa 180 Liter haltend.

Zusammenkunft beim Löwen.
Gerichtsvollzieher Ströhmann.

Für unsere Soldaten

empfehle:
Unterhosen,
Unterleibchen,
Trikot- u. Flanellhemden,
Kopfmützen, Kniewärmer,
Handschuhe, Stöber,
Lungenschützer,
Leibbinden,
Westen, Socken
usw.

Chr. Schwarz,
Bahnhofstr.

Nagold.

Ein Mädchen,

das Liebe hat zu Kindern, nicht unter 16 Jahren sofort gesucht.

Frau Burkhardt,
zum Gombrians.

Oberjettingen.

Drei Hobelbänke,

samt Werkzeug verkauft am Freitag, den 15. Januar, nachmittags 1 Uhr.
Friedrich Frisch,
Schreinermeister.

Druckarbeiten jeder Art
liefert rasch und sauber
G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei



Kgl. Lehrerseminar Nagold.

Am 13. Dezember ist unser lieber

Seminarunterlehrer Emil Schweikle, Unteroffizier,

in den schweren Kämpfen für unser deutsches Vaterland durch einen Bauchschuss schwer verwundet worden und tags darauf an den Folgen gestorben. Kollegen und Schüler trauern herzlich um den tüchtigen Lehrer, der die Ertüchtigung unserer Seminaristen durch den Turnunterricht sich ganz besonders angelegen sein liess. Wir werden dem hingebenden Lehrer und tapferen Kämpfer stets ein treues Andenken bewahren.

Namens des Seminars:
Seminarrektor Dieterle.



Walldorf, den 11. Jan. 1915.

Todesanzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, unversehrlicher Sohn und Bruder

Robert Merkle, Steinfauer,

beim 1. bay. Ref.-Inf.-Reg. König von Bayern, in Frankreich bei Arras am 28. Dez. den ehrenvollen Heldentod für unser liebes Vaterland gestorben ist.

Die trauernden Eltern und Geschwister:

Christoph Merkle, Straßenwärter und Frau.

Nagold

Dankagung.

Für die mancherlei Beweise der Liebe und Teilnahme, die unsere liebe heimgegangene Hausgenossin

Frl. Karoline Schmid,

in ihrer langen Eisamkeit und während ihrer Krankheit erfahren durfte und die sie bis zum Grabe begleiteten, dankt im Namen des Zellerstifts

Der Hausvater des Vereinshauses:
Friedrich Klager.

Nagold.

Großer Posten

wollener Strickgarne

ist neu eingetroffen und gewähre bei größerer Abnahme Vorzugspreise.

Chr. Schwarz, Bahnhofstraße.

Anzeigen „Gesellschaft“ Erfolg.

haben im
durchschlagenden

Menthol
KARRO
Katarrhbonbons
ist und bleibt das Beste gegen
Schnupfen, Husten
u. Heiserkeit, in Pack. à 20 & bei
Heinrich Gauss, Kond.
„Stronger“
in Altona: Ig bei Carl Wolker.

Fleißiges, ehliches

Mädchen

wird gesucht für Haus- und Landwirtschaft von

Frau Schmid,
Hof Rötterhöhe-Nagold.

Erhöht
mit 2000
Sonn-
Preis
hier mit
1.50 M.,
und 10 M.
1.49 M.,
Wörterbuch
Wörterbuch
noch

M 8

Kauf bei
Landwirtsch
rechts Au-
ten Kreise
kann auf d
Den 11

Willy

Ein lot
1915. M
Sekretariat
Stuttgart ei
Alles
der Beilage
dem Rathau
Nagold

D
WZ
Kutlich. S

Zu de
füdlich fan
französisch
von Alber
Zwiffond
kleinen St
gejeht hat
keinen G
der Nähe
keine Kä
wannen
Grabenst
Verluste.
Angriffe
im allgeme

Die B
ist unver
kommen a
der Weich

Von de
land diesen
einer der
ohne ein B
Als der K
deutsche B
zu ringen h
ang in dies
Frieden sich
nerationen
terentwickl
laufe der K
bindung steh
man der
die große B
stamm für
die Erreich
dieser Wän
welche sie
stfeiligen